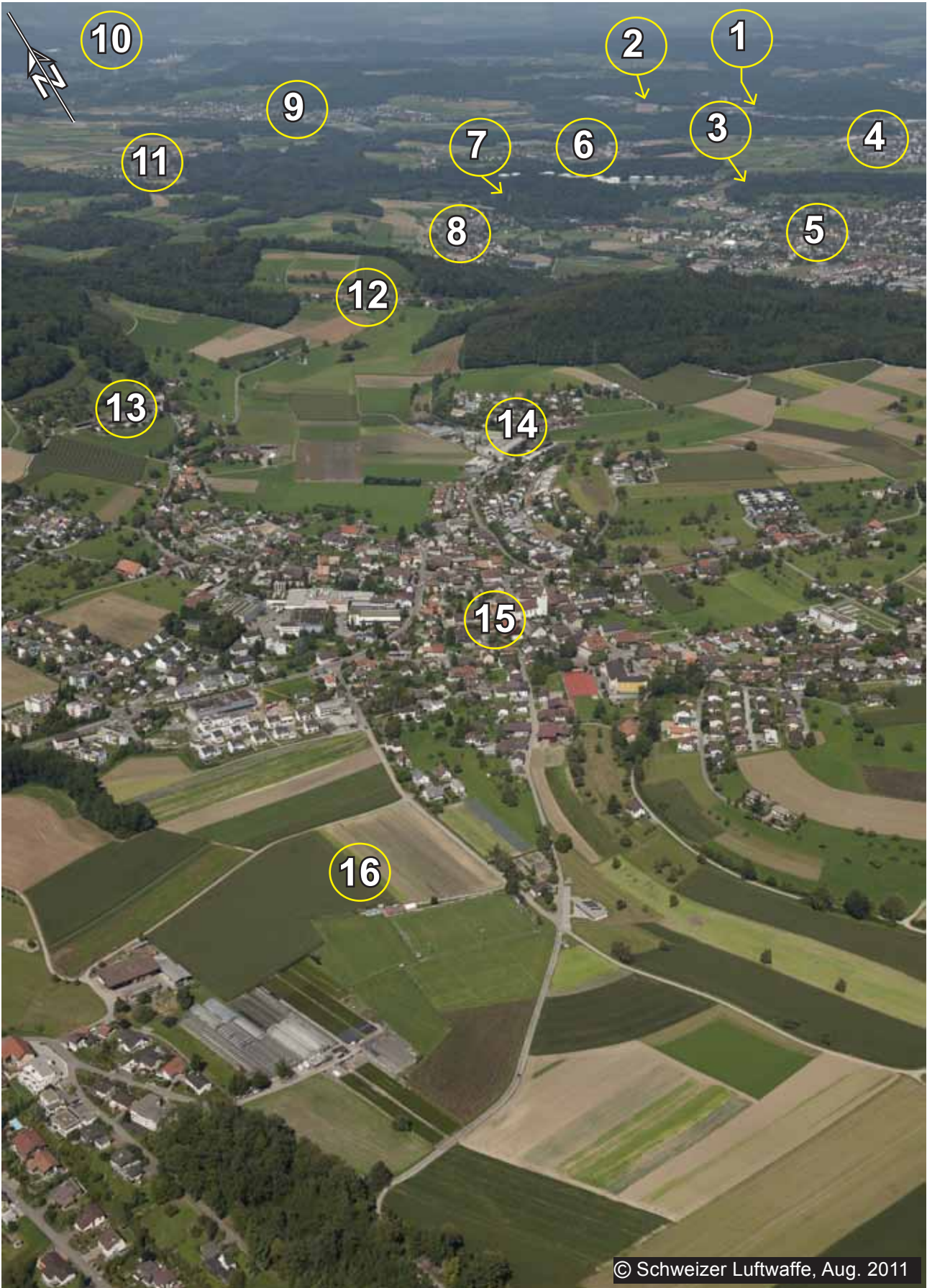


# Häggingen - Wohlen - Lenzburg)



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

- |                    |                       |                               |                         |
|--------------------|-----------------------|-------------------------------|-------------------------|
| 1 Baregg-Tunnel    | 2 Kantonsspital Baden | 3 Mellingen-Heitersberg (SBB) | 4 Fislisbach            |
| 5 Mellingen        | 6 Rütihof             | 7 SBB-Brücke über die Reuss   | 8 Büblikon/Wohlenschwil |
| 9 Birmenstorf (AG) | 10 AKW Beznau         | 11 Birrhard                   | 12 Igelweid (Häggingen) |
| 13 Mulengrüen      | 14 Weiermatte         | 15 Häggingen                  | 16 Zeismatten           |

## Hägglingen



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

Hägglingen ist ein typisches Haufendorf in ländlicher Umgebung im aargauischen Freiamt. Mitte 2011 zählte das Dorf rund 2300 Einwohner. Über 200 Personen sind im Jahr 2011 zugezogen. 58.5% der Erwerbstätigen arbeiten im industriellen Sektor, 29 % im Dienstleistungssektor. 12.5% bleiben für den landwirtschaftlichen Sektor übrig.



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

## Lenzburg



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

Die Siedlung «Lencis» wurde um 893 erstmals in einem Zinsrodel der Fraumünsterabtei Zürich erwähnt. Ein gewisser Graf Bero errichtete im 10. Jahrhundert eine erste Burg; dieses Erbe ging an ein Adelsgeschlecht von Schänis über, welches sich künftig «Grafen von Lenzburg» nannten. Diese starben 1173 aus; später traten die Kyburger und Habsburger als Schlossherren auf. Es sind die Kyburger, welche um 1230 eine «städtische Marktsiedlung Lenzburg» gründeten. Nach der Eroberung des Aargaus 1415 kam das Schloss in Berner Besitz. Die verbrieften Rechte der Stadt blieben rund 350 Jahre lang erhalten.



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

## Altstadt Lenzburg



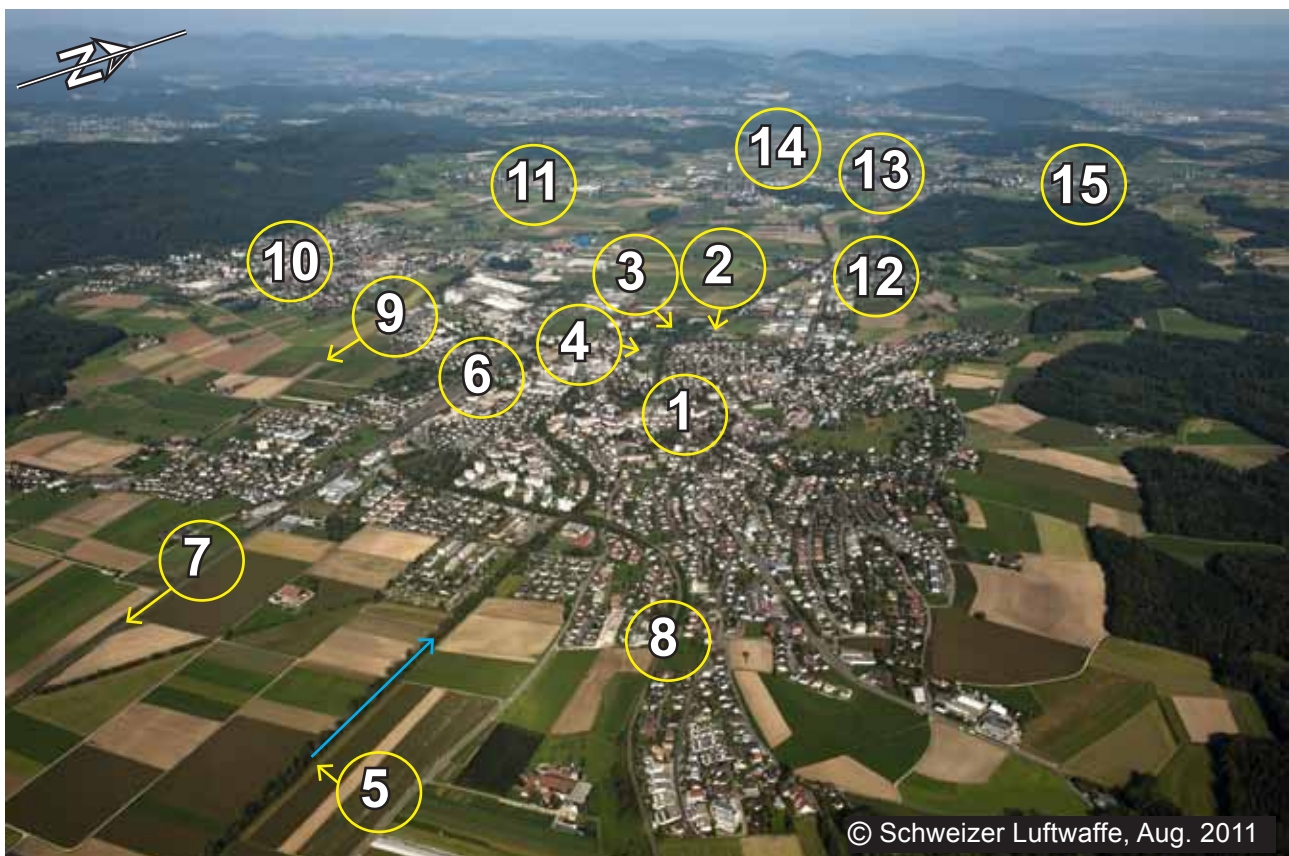
## Schloss Lenzburg



## Wohlen (AG)

Seit dem 11. Jahrhundert stand der Raum Wohlen unter dem Einfluss Habsburgs und des Klosters Muri. Nach der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen 1415 wurde Wohlen ein Amt in der eidgenössischen Vogtei «Freie Ämter». Nach der Helvetik wurde die Gemeinde 1803 dem Kanton Aargau und dem Bezirk Bremgarten zugeteilt. Im 19. Jahrhundert nahm die traditionelle Strohflechtereie industrielle Züge an, gelangte um 1850 zu ihrem Höhepunkt, verschwand aber 1991 völlig. Neue Industrien traten an ihre Stelle (Maschinen- und Werkzeugbau, Messinstrumente, Bekleidungs-, Kunststoff- und Verpackungsindustrie).

1966 entstand das Lehrerseminar Wohlen, eine Zweigschule des (ehemaligen) Lehrerseminars Wettingen. Heute ist die Mittelschule selbständige Kantonsschule mit 550 Schülern und Schülerinnen und rund 90 Lehrkräften. (► Webseite der Kantonsschule Wohlen)



- |                                  |  |                          |
|----------------------------------|--|--------------------------|
| 1 Pfarrkirche Wohlen             | 2 Kantonsschule                                  | 3 Freibad / Sportanlagen |
| 4 Schulanlagen Bünzmatt          | 5 Flüsschen «Bünz»                               | 6 Bahnhof SBB / BD       |
| 7 SBB Linie nach Rotkreuz-Luzern | 8 S-Bahn-Linie der BD (Bremgarten-Dietikon-Bahn) | 11 Dintikon              |
| 9 Hauptstrasse Richtung Muri     | 10 Villmergen                                    | 12 Anglikon              |
| 13 Dottikon                      | 14 Hendschiken                                   | 15 Hagglingen            |

## Wohlen (AG)



© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011